

**Antwort auf Fahrermangel:**

Mit Befremden muss die Gewerkschaft NahVG Region Süd feststellen, daß der Verband Baden-Württembergischer Omnibusunternehmer e.V. (WBO) den schwarzen Peter des Fachkräftemangels im ÖPNV jetzt auf die Politik schieben will.

Anstatt die Löhne, wie schon lange von den Gewerkschaften gefordert, an die besonderen Bedingungen und die extrem gestiegenen Belastungen der Fahrerinnen und Fahrer anzupassen, will man jetzt das BKUG aufweichen, in dem Sie Fahrer ausbilden lassen wollen die der deutschen Sprache nicht mächtig sind.

Die Mindestanforderung an den Beruf des Busfahrers ist die Fähigkeit zur Kommunikation. Ohne diese kann er sich weder mit der Kundschaft beim Fahrkartenverkauf oder Fahrplanauskunft noch mit der Leitstelle unterhalten, was aber wieder wichtig ist bei Unfällen oder Störungen am Fahrzeug. Diese Sprachfähigkeiten sollten eben auch bei der Ausbildung obligatorisch sein.

Um etwas am Fahrermangel zu ändern sollten die Unternehmer und Auftraggeber im ÖPNV endlich aufwachen und erkennen das ohne adäquate Entlohnung keiner mehr den Beruf des Busfahrers ausüben möchte. Wir haben in einigen Teilen Deutschlands nach Stundenlöhne zwischen 10 und 12 Euro. Und das in einem Beruf wo wechselnde Schichtzeiten, Wochenend- und Feiertagsarbeit obligatorisch sind.

Von der besonderen Verantwortung gegenüber Fahrgästen und Material ganz zu schweigen.

Seit über 20 Jahren werden über Maßen Busfahrer ausgebildet. Meistens Arbeitslose die aus den Arbeitslosenstatistiken der BfA verschwinden sollen. Diese Kollegen fahren 1 - 2 Jahre und hören dann wieder auf weil sie nicht genug verdienen oder die Arbeitsbedingungen zu schlimm sind.

Warum sind früher alle jungen Menschen zur Arbeit in den Bergbau, oder zu den Automobilherstellern gegangen? Bestimmt nicht, weil die Arbeit so schön war. Die Lösung war oder ist die überdurchschnittliche Bezahlung.

Was wir als Gewerkschaft für die Fahrgewinnung fordern:  
Eine der Verantwortung unseres Berufes angemessene Bezahlung.  
Verbesserungen bei der Freizeit oder einen entsprechenden Ausgleich.

V.i.S.d.P.: R. Heinrichs, Vorsitzender Region Süd, Handy: 0177 5079670,  
E-Mail: rainer.heinrichs@nahvg.de

